



Herbst 26

ELIF VERLAG

leila und madschnun

wenn alle schlafen: einander das feuer
im mund zünden den tag abstreifen

von der haut wie hose wie hemd
schlangenzöpfe im schlamm

vergessen wessen kopf sich in die finsternis
des einen, wessen finsternis sich in den kopf

des anderen streckt, wenn alle schlafen:
finger zwischen den gräsern

einander den verstand zerfressen
brennen, um ewig nacht zu sein

Ozan Zakariya Keskinlik

Aus binde mich odysseus gleich an die u-bahnstange

Ozan Zakariya Keskinkiliç
*binde mich odysseus gleich
an die ubahnstange*
Gedichte

ISBN: 978-3-912550-05-4
96 Seiten / Gebunden / 22 €
Erscheint im September 2026



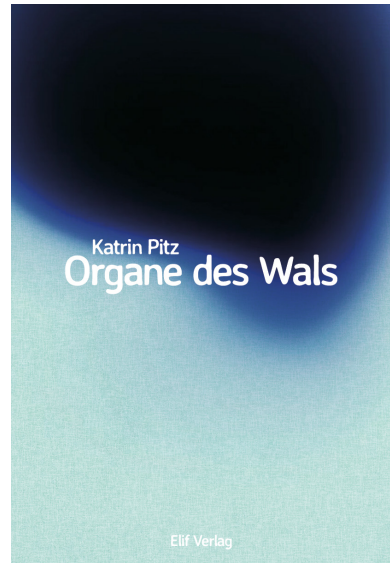
Vor über zwölf Jahrhunderten durchschritt der weiße Elefant Abul Abbas das Aachener Stadttor. Rund fünftausend Kilometer hatte das Tier zurückgelegt – von Bagdad bis ins fränkische Reich. Es war ein Geschenk des abbasidischen Kalifen Harun ar-Rashid an Kaiser Karl den Großen, begleitet vom jüdischen Kaufmann und Dolmetscher Isaak aus Narbonne. Wenige Jahre später verliert sich seine Spur in den Chroniken.

In *binde mich odysseus gleich an die ubahnstange* beschwört der Lyriker Ozan Zakariya Keskinkiliç den Elefanten neu herauf. Er versetzt ihn ins urbane Berlin von heute, lauscht seiner geisterhaften Präsenz und entfaltet aus ihr ein vielstimmiges mythisches Panorama: Şahmaran, die verratene Schlangenkönigin, hinterlässt ein Testament aus Rache und Begehren, das geflügelte Reittier Burak setzt zur Nachtreise durch die Hasenheide an, Ishtar jagt in Hinterhöfen, Medea verbündet sich mit Tiamat und Ganymed lockt Zeus ins Hotelzimmer, während Dionysos die Tanzfläche unter Asche begräbt. Aus den Erzählwelten zwischen Mittelmeer und Mesopotamien treten Götter, Gestalten der Unterwelt und Liebespaare hervor und mischen sich unter die Gegenwart.

So entsteht eine vielsprachige Topografie aus sakraler Anrufung und popkulturellem Sampling, in der Mythen zu wuchern beginnen. Sie verlassen ihre Tempel, schlagen Wurzeln im Asphalt und treiben Blätter im Neonlicht.

Katrin Pitz
Organe des Wals
Gedichte

ISBN: 978-3-912550-06-1
124 Seiten / Gebunden / 24 €
Erscheint im Oktober 2026



wir haben über jahre gelernt // eine regung lässt sich zerlegen // eine
regung ist auch bloß erbeutetes tier // die hässlichsten teile nennen
wir nacht // manchmal sitzt man sie andernorts aus // über jahre //
die frage warum ist unangebracht // verstanden wir alle // auch die
antwort antwortet allem, was sich angehäuft hat

Organe des Wals ist ein dunkelleuchtendes Buch über Körper, Herkunft
und das Überleben im Inneren — in einer Sprache, die dem Versehrten
eigensinnig Form gibt.

Daniela Danz

Aleksandra Pristin
Ihr helles Licht
Gedichte

ISBN: 978-3-912550-04-7
50 Seiten / Heftformat / 15 €
Erscheint im Oktober 2026



Gedichte geboren aus Träumen. Ein Zyklus über eine Mutter, die für immer bleibt. Über die Flüchtigkeit des Lebens, die Farbigkeit des Erlebten, den Schatten des Todes und das Licht, das ein Mensch selbst dann wirft, wenn es ihn nicht mehr gibt. Eine heitere Spurensuche abseits der Dunkelheit. Verse zwischen Trost, Erinnerung, Dankbarkeit und Hoffnung.

Šimon Leitgeb
Betonstrand
Gedichte

Aus dem Tschechischen
von Patrik Valouch
Zweisprachige Ausgabe

ISBN: 978-3-912550-03-0
62 Seiten / Heftformat / 15 €
Erscheint im September 2026



In *Betonstrand* von Šimon Leitgeb (*1996) begibt sich der Leser in das wirre Geschehen eines empfindsamen Jungen, der es lernt, Welt zu spielen, Welt zu empfinden. Und etwa auch Welt zu verstehen? Mit raffinierter „Naivität“, lakonischem Humor und kecker Melancholie stellt sich der Junge Fragen nach Existenz, Identität, Sehnsucht und dem Universum – und wie dies alles zusammenhängt. Die Gedichte, lapidar und minimalistisch in ihrer Form, spritzig und spontan in ihrem Ton, wandeln die oftmals traumatischen und tragischen Episoden zu einem leuchtenden Symbol. Ein Symbol, wie das „Tattoo“ eines kleinen Mondes auf dem Arm des Jungen, das da steht für: Widerstand, Neugierde und Hoffnung – „wir sind mondstreuner/ wir fahren zusammen um die erde/ und entzünden dabei den himmel.“ Der 2021 mit dem prestigeträchtigen Jiří-Orten- Lyrikpreis ausgezeichnete Dichter lehrt uns das scheinbar kindliche Staunen und Begreifen über Dinge, die wir gelernt haben zu übersehen.

TAGE

ich hebe mein manna auf für den kommenden tag auf den feldern ist
einiges liegen geblieben farbloses fell von fluchtbereiter natur wir legen
die neugeborenen darauf heben für jedes eine amme auf heben ein
jedes auf einen arm an eine brust einer mutter vielleicht verstreicht am
kommenden tag der tag einmal der länge nach haben wir bis sieben zu zählen
verlernt

und der mund ist dunkel geworden eine nächtliche kuppel
verneinungsanstalt

und die blätter an den bäumen sind schwarz geworden

und die blätter von den bäumen sind auch schwarz geworden

und die wörter von den blättern färben ab auf den gaumen

weshalb dieser voll schwärzungen ist

und der mund kuppelt von einem dunkel ins nächste
lacht sich die weißen zähne heraus
bis er der dunkelste ist

Katrin Pitz
aus *Organe des Wals*

Rafael Mantovani
*Der Himmel wurde leider
schon großteils verspeist*
Gedichte

Ausgewählt und aus dem
brasilianischen Portugiesisch
übertragen von Christiane Quandt

ISBN: 978-3-912550-01-6
50 Seiten / Heftformat / 15 €
Erschienen im April 2026



der himmel wurde leider schon großteils verspeist ist eine Auswahl aus *du hast hier was vergessen* (*you esqueceu uma coisa aqui*) und dem Pandemie-Band *niedrige decke* (*teto baixo*) von Rafael Mantovani. Von melancholischer Innenschau über Sex mit Fremden und philosophisch-metaphysischen Reflexionen bis hin zu leeren Kühlschränken und Hundefutter verhandelt der Band auf verletzliche Weise schwule Männlichkeit und erzeugt eine Stimmung zwischen Fatalismus und Hoffnung. Mantovani zeichnet ein vielschichtiges Bild der kollektiven Ausnahme-situation, der Suche nach Halt und Orientierung, wobei es dem lyrischen Ich in seinem absurden Alltag nie an Selbstironie und Humor fehlt.

Die von Christiane Quandt aus dem brasilianischen Portugiesisch übertragenen Texte bieten einen neuen Blick auf Geschlechterrollen und -beziehungen in einem (un)gewöhnlichen Alltag und tragen so zur Verhandlung neuer Männlichkeiten bei.



Stefan Heuer
*und später die nacht mit ihrem
aufgerissenen maul*
Gedichte

ISBN: 978-3-912550-00-9
80 Seiten / Gebundene Ausgabe/ 20 €
Erschienen im April 2026

Ein zufälliges Wiedersehen nach Jahren.

Eine Diagnose, die keine Fragen zulässt und die Normalität des Alltags verstummen lässt.

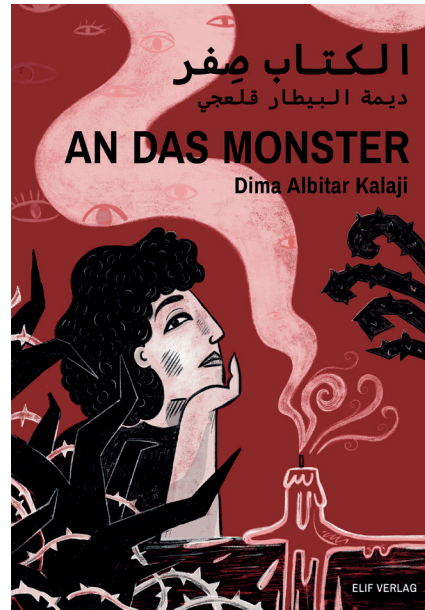
Drei Monate, die zu achtundfünfzig Tagen werden.

und später die nacht mit ihrem aufgerissenen maul ist Erinnerung und Abschied zugleich; eine Auseinandersetzung mit Kindheit, Jugend und Vergänglichkeit.

Dima Albitar Kalaji
An das Monster
Gedichte

Aus dem Arabischen von
Kerstin Wisch, Leila Chamaa
und Dima Albitar Kalaji
Zweisprachige Ausgabe

ISBN: 978-3-946989-98-1
160 Seiten / Gebunden / 24 €
Erschienen im Mai 2026



Mit *An das Monster* erscheint der erste deutsch-arabische Band von Dima Albitar Kalaji. Der Band versammelt kürzeste Texte, die jede Seite mit der Spannung des Ungesagten füllen. Das Monster geistert in Form eines Dus durch die Zeilen und nimmt dabei unterschiedliche Formen an: Depression, Schlaflosigkeit, Patriarchat, Diskriminierung, Einsamkeit, Liebe. Eine Liebe, die längst verflossen ist, sich aber nicht verflüchtigen will.

Die inneren Distanzen dieses störrischen Gefühls und die äußeren Distanzen eines Lebens in der Diaspora unterkellern jede Seite. Die wenigen Worte, die auf das Weiß des Papiers gesprenkelt sind, erscheinen wie Fußspuren im Schnee. Albitar Kalaji habe in Syrien gelernt, auf dünnem Eis zu laufen und dabei die Wahl gehabt, das Eis zu brechen oder einzubrechen. Sie ist eine Meisterin des Bruchs geworden: Übrig bleibt, was trägt.

So weiß dieses Buch daher kommt, so dunkel ist es. Rauch und Schatten, Verlust und Auflösung durchziehen die Texte. Und doch schreibt hier eine Autorin, die der Dunkelheit neben erfüllender Mutterliebe ein unverbrüchliches Vertrauen in die Macht der Worte, Scharfsinn und Humor entgegensetzt. Wie das klingt? „Deutschland, Deutschland! Sägst mir die Nerven aufs Abendbrot.“

Zmicier Vishniou
ununtergeordnetes
Gedichte

Aus dem Belarussischen
übersetzt von Nina Weller
Zweisprachige Ausgabe

ISBN: 978-3-946989-99-8
ca. 280 Seiten / Gebundene Ausgabe / 25 €
Erscheint im September 2026



Wenn die Diktatur sich alles unterordnet, vom Alltag bis zur Sprache, wird die Poesie zum Raum für Ununtergeordnetes. Während „in Minsk alle Gedanken ausgewaschen und ausgekocht“ werden, hebt Zmicier Vishniou auf der Flucht vor dem Regime seine Gedanken und Erfahrungen sorgfältig auf und packt sie, ungeglättet wie sie sind, in Gedichte. Ihre sprachliche Kühnheit erinnert an die Bum-Bam-Lit, die emanzipatorische Literaturbewegung der 1990er Jahre, deren Mitbegründer Vishniou war. Während man „im plastischen Behandlungszimmer des folterministeriums masken an die gesichter“ annäht, wird die Poesie für Vishniou zum Mittel, sein unverkennbar eigenes Gesicht nicht nur zu bewahren, sondern auch der Welt zu zeigen, mit allen Wunden und Zahnlöchern, Schwellungen und Prellungen, lebendig und eben ununtergeordnet.

Kontakt:
ELIF VERLAG
Steegerstr.35
41334 Nettetal
T 0171 2988579
script@elifverlag.de

FÜR DEN BUCHHANDEL
Auslieferung:
VERLAGSAUSLIEFERUNG
GVA
Gemeinsame
Verlagsauslieferung
Göttingen GmbH & Co. KG

Alle Bücher können auch über
unsere Webseite bestellt
werden.
www.elifverlag.de

Barsortiment:
Libri GmbH
KNV Zeitfracht GmbH

Rezensionsexemplarwünsche
können Sie - unter Angabe des
Mediums, für das Sie rezensie-
ren - mit einer E-Mail direkt an
script@elifverlag.de richten.

Der ELIF VERLAG unterstützt
die Arbeit
der Kurt Wolff Stiftung.

